

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 44

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einfache Modelllösungen gibt, die unbesehen im betrieblichen Alltag angewandt werden können. In den Diskussionen und durch die Zusammenarbeit in Gruppen- und Seminararbeiten kann gleichzeitig das Verständnis für interdisziplinäre Zusammenhänge und überdeckende Problemlösungen gefördert und betont werden. Gleichwertig zur Wissensvermittlung wird das Verhalten in Arbeitsgruppen, die effektive Arbeit in Gruppen und das Erkennen von Situationen geschult und geübt, Prozesse, deren Beherrschung von ebenso grosser Bedeutung für die zukünftigen Tätigkeiten in der Praxis sind wie die Anwendung des neuen Sachwissens.

Das Ziel des Nachdiplomstudiums ist die praxisnahe Ausbildung gut qualifizierter Nachwuchs- und Kaderkräfte, die gewillt und gerüstet sind, ihre Kenntnisse in verantwortungsvollen Funktionen einzusetzen und sich in entsprechende Positionen einzufinden.

arbeiten. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass Ausbildungsweg, Lehrplan und Konzept geeignet sind, diese Ausbildungsziele zu erreichen. Damit wird einem wichtigen Bedürfnis der Wirtschaft nach Ingenieuren, Architekten und Chemikern mit solider technischer Grundausbildung und beruflicher Erfahrung Rechnung getragen, die durch die Zusatzausbildung des Nachdiplomstudiums in der Lage sind, aus der Kenntnis und dem Verständnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge und der unternehmerischen Belange heraus, verantwortungsbewusst an unternehmerischen Entscheidungen mitzuwirken und in Führungsaufgaben in Unternehmen hineinzuwachsen.

Studienbeginn für den nächsten Kurs: Ende April 1983. **Anmeldetermin:** 1. Dez. 1982. **Auskunft:** Ingenieurschule Burgdorf, Abt. Unternehmungsführung, Pestalozzistr. 20, 3400 Burgdorf, Tel. 034 / 22 61 61.

Bauwirtschaft

Appell der Zürcher Bauwirtschaft an die öffentliche Hand

(izb). Die Lage in der Zürcher Bauwirtschaft kann im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen noch als verhältnismässig gut bezeichnet werden. Wie aus der neuesten Analyse der Bauwirtschaftskonferenz des Kantons Zürich (BKZH) hervorgeht, sind jedoch auch hier sinkende, zum Teil allerdings saisonbedingte Auftragsbestände sowie ein gedrücktes Preisniveau zu verzeichnen. Die BKZH appelliert deshalb vor allem an die öffentliche Hand, *baureife und beschlossene Projekte nun zu vergeben* und so durch ein antizyklisches Verhalten zu einer Verstärkung des Bauvolumens beizutragen. Ein stärkerer Rückgang im Bau hätte unweigerlich negative Folgen für Teile der Binnwirtschaft, wie z. B. für die Stahl- und Gussproduktion, die Hersteller von Apparaten wie Heizanlagen und Haushaltgeräten usw. Wie die Informationsstelle der Zürcher Bauwirtschaftskonferenz (IZB) aufgrund der Berichte aus den vier Sektoren Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe und Zulieferer weiter mitteilt, sei jedoch bei der Beschäftigungslage noch kein wesentlicher Einbruch zu erwarten. Der verhaltene Optimismus in der zürcherischen Bauwirtschaft zeige sich auch darin, dass in den meisten Branchen die Zahl offener Lehrstellen unverändert gross sei.

Grosses Lehrstellenangebot in den Zürcher Bauunternehmungen

(pd). Mit über 500 freien Lehrstellen ist das Angebot für Frühling 1983 bei den rund 400 Firmen, die dem Kantonalen Baumeisterverband Zürich (KBZ) angeschlossen sind, gleich wie im vergangenen Frühling. Über 400 Lehrplätze sind für zukünftige Maurer frei, etwa 50 für Strassenbauer und der Rest

für Lehrlinge der verschiedensten Berufsgattungen in der Bauwirtschaft. Der KBZ weist darauf hin, dass in der Bauwirtschaft nach wie vor ein Mangel an Fachkräften bestehe und dass der Anteil der Lehrlinge an den Beschäftigten im Vergleich zu anderen Branchen klein sei.

SIA-Mitteilungen

Berater und Beratungsfirmen für Aufgaben in Entwicklungsländern gesucht

Intercooperation, eine Organisation für Entwicklungszusammenarbeit, die Anfang 1982 von sieben Organisationen für Entwicklungshilfe (Caritas, HEKS, Helvetas, Schweiz. Arbeiterhilfswerk, SRK, Swissaid, Swisscontact) gegründet wurde, hat im Juli ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie führt Entwicklungsprojekte vor allem im Auftrag der schweizerischen Regierungsstellen durch. Für verschiedene spezielle Aufgaben wird Intercooperation Berater oder Beraterfirmen anstellen. Deshalb bittet Intercooperation den SIA, seine Mitglieder über diese Möglichkeit zu orientieren.

Es handelt sich vornehmlich, wenn auch nicht ausschliesslich, um Aufgaben, die in den Entwicklungsländern selbst gelöst werden müssen. Normalerweise werden solche Aufgaben in der zeitlichen Gröszenordnung von 1-2 Monaten liegen und je nach Auftrag 1-2 Fachleute umfassen. Oft wird der Berater in einer grösseren Gruppe mitwirken. Im

allgemeinen geht es um *kleinere Aufträge*. Grossaufträge und Grossprojekte führt Intercooperation nicht durch.

Intercooperation arbeitet vor allem auf den folgenden Gebieten:

- In der *Landwirtschaft* zum Beispiel bei: Förderung der Nahrungsmittelproduktion; Vermarktungs- und Lagerungsproblemen; Vieh- und Milchwirtschaftsförderung; integrierten ländlichen Entwicklungsprogrammen.
- In der *Forstwirtschaft* zum Beispiel bei: Aufforstungsprogrammen auf lokaler Ebene; Erosionsbekämpfung; Förderung von walderhaltenden forstlichen Nutzungsmethoden; forstlicher Ausbildung auf verschiedenen Ebenen.
- Im *Aufbau einer ländlichen Infrastruktur* zum Beispiel bei: Kleinbewässerungen; ländlichem Strassenbau und anderen öffentlichen Infrastrukturen; Förderung von lokalen Handwerken und lokaler

SIA-Sektionen

Aargau

Der Vorstand lädt zu einer Besichtigung der Weinkellerei Wehrli in Kättigen ein. Treffpunkt: Dienstag, 2. November, um 17.00 Uhr bei der Kellerei Wehrli, Kättigen Oberdorf; anschliessend Besichtigung, Weindegustation und Imbiss. Unkostenbeitrag: Fr. 15.- je Person.

Winterthur

Architektur und Zeitgeist(er). Donnerstag, 4. Nov., 20.00 Uhr, Hörsaal B610, Bibliothekgebäude, Technikum. Vortragsveranstaltung zusammen mit der Heimatschutzgesellschaft Winterthur und dem Technischen Verein. Referent: Prof. H. Spieker, ETH Zürich.

Baden

Besichtigung der Spalttrotte der Ortsbürger von Baden. Donnerstag, 4. Nov., 18.30-20.00 Uhr, Hertensteinstrasse, Ennetbaden. Geschichte des Weinbaus in Baden-Weinproduktion-Degustation. Anschliessend Treff im Restaurant Jägerhaus in Hertenstein. Damen willkommen. Anmeldung: K. Messmer, Architekt (Tel. 26 46 46).

Bern

Der neue Arbeitsplatz des Konstrukteurs. Dienstag, 9. Nov., 17.00 Uhr, Käfigturm. Vortragsveranstaltung. Referent: Prof. E. Grandjean, ETH Zürich.

Zürich

Asbest und Gesundheit. Mittwoch, 10. Nov., nachmittags, Exkursion zur Eternit AG in Niederurnen. Die Veranstaltung ist gemäss gedrucktem Programm für den 27. Oktober vorgesehen.

Aargau, Baden, Solothurn

Die Mitglieder der Sektionen Aargau, Baden und Solothurn sind zu einem *Martinimahl* am Freitag, 26. November ins Hotel Haller, Lenzburg, eingeladen. Beginn: 19.00 Uhr mit Aperitiv, gestiftet von der Sektion Aargau. Im Anschluss an ein reichhaltiges Menü besteht Gelegenheit zum Tanz (bis 02.00 Uhr). Die Kosten betragen Fr. 45.- je Person (Getränke separat).

Anmeldung (bis 15. Nov.): H. P. Huber, Ingenieurbüro, Fröhlichstr. 55, 5200 Brugg, Tel. 056 / 41 82 41.

Kleinindustrie; Förderung von Genossenschaften und lokalen Organisationen.

Geographisch konzentriert sich die Tätigkeit von Intercooperation auf die armen und ärmsten Entwicklungsländer und -gebiete. Gegenwärtig bearbeitet Intercooperation Projekte in den folgenden Ländern:

- *Afrika:* Madagaskar, Mali, Obervolta, Rwanda, Tansania
- *Asien:* Indien, Indonesien, Pakistan, Sri Lanka
- *Lateinamerika:* Ecuador, Peru

Wer sich für eine Zusammenarbeit mit Intercooperation interessiert, kann schriftlich den Fragebogen für Berater/Beratungsfirmen sowie eine Broschüre über die Tätigkeit der Intercooperation anfordern: Intercooperation, Bollwerk 19, 3001 Bern.